



**Bericht des Präsidenten, Prof. Dr. R. Höpfl,  
bei der 10. Sitzung des Erweiterten Senats  
der Fachhochschule Deggendorf  
am 7. Dezember 2005**

Anrede

Ich heiÙe Sie, meine Damen und Herren des Erweiterten Senats als Vorsitzender herzlich willkommen.

In Artikel 26 und 28 des BayHSchG heiÙt es: Der Präsident der Hochschule legt dem Erweiterten Senat der Hochschule jedes Jahr einen Bericht vor.

Es ist mein letzter Bericht für die Amtszeit vom 15.03.2000 bis 14.03.2006.

In einer Woche wählen Sie, meine Damen und Herren des Erweiterten Senats einen neuen Präsidenten für eine neue Amtszeit vom 15.03.2006 bis 14.03.2012.

Wie Sie wissen, habe ich mich dafür beworben. Ob ich die Chance habe, in dieser Funktion mit Ihnen für die Hochschule weiter zu arbeiten, hängt ganz von Ihnen, von Ihrem Vertrauen ab. Ich möchte Sie um dieses Vertrauen bitten.

Natürlich habe ich nach fast 10-jähriger Arbeit als Präsident gründlich darüber nachgedacht, ob ich mich noch einmal als Präsident bewerben soll. Ich habe das Für und Wider durchgespielt und mich für eine erneute Kandidatur entschieden und dies dem Senat in der ersten Sitzung des SS 2005 mitgeteilt.

Warum? Weil ich glaube, dass wir gemeinsam die Hochschule in den nächsten Jahren positiv gestalten, ja weiterentwickeln und ausbauen können. Wie dies geschehen könnte, darüber sollten wir heute auch reden.

Zuvor aber die Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung des Erweiterten Senats und die Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Bevor wir über die Zukunft diskutieren, erlauben Sie mir einen kurzen exemplarischen Rückblick über das Akademische Jahr 2004/05. Ich tue dies in den vier Aufgabenfeldern: Lehre, Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sowie Technologie- und Wissenstransfer.

Dabei lege ich Wert auf die Kooperationen und die Netzwerkbildung und berichte über die Ergebnisse der Internationalen Expertenkommission zur Begutachtung der Bayerischen Hochschulen, der sogenannten MittelstraÙ-Kommission, ich berichte über das Innovationsbundnis Hochschule 2008 sowie das Optimierungskonzept für die Bayerischen Hochschulen 2008.

**Lehre und Weiterbildung:**

Zum WS 2004/05 startete ein neuer interdisziplinärer Studiengang Bachelor in Mechatronics mit 50 Studierenden. Er wird von den Fachbereichen Maschinenbau sowie Elektrotechnik und Medientechnik getragen.

Seit dem WS 2005/06 wird dieser Studiengang auch als FH Dual angeboten, das heißt die Studierenden dieses Studiengangs absolvieren ein akademisches Studium und gleichzeitig eine Berufsausbildung.

Alle unsere bereits etablierten Studiengänge wurden von Anfängern wie auch Hochschulwechslern stark nachgefragt. Ich darf diesbezüglich auf unsere Grafiken und die bayerische Hochschulstatistik verweisen. Die FH Deggendorf hatte zum WS 2004/05 rund 2.500 Studierende und zum WS 2005/06 rund 2.700 Studierende, davon rund 2.600 in grundständigen Studiengängen und rund 100 in den Weiterbildungsstudiengängen.

Im Berichtszeitraum starteten zusätzlich zu den MBA`s in Management und Gesundheitsmanagement sowie dem Master in Elektrotechnik folgende Masterprogramme: Personal- und Organisationsentwicklung, IT Management und Information Systems sowie Unternehmensgründung und -führung.

Die Zahl der ausländischen Studierenden hat mit 220 einen neuen Höchststand erreicht. Auch die Zahl unserer internationalen Hochschulpartnerschaften ist weiter gewachsen. Ferner wurden noch nie so viele unserer Studierenden für Studien- und Praxissemester ins Ausland vermittelt.

Überhaupt lässt sich diese hohe Zahl an Studierenden räumlich nur bewältigen, weil wir mit Stadt und Landkreis im Betrieb des ITC (Innovations- und Technologie Campus) sehr gut zusammenarbeiten. Die Hochschule ist in der Geschäftsführung des ITC engagiert und wir können Labors und Räume für die Hochschule nutzen.

Im Berichtszeitraum wurde auch die Arbeit zur Einführung weiterer BA/MA-Studiengänge vorbereitet: BA/MA in Betriebswirtschaft, BA/MA in Wirtschaftsinformatik, BA/MA in Medientechnik, BA in Ressourcen- und Umweltmanagement, Master in Automotive Electronics, Master in Mechatronik, Master in Human Resource Management, Master in Umwelttechnik, Master für die Technologie Nachwachsender Rohstoffe.

Trotz dieses quantitativen Wachstums hat die Qualität der Ausbildung nicht gelitten, im Gegenteil. Unsere Hochschule ist 2004 und 2005 in vier Studiengängen exzellent gerankt worden. Ich darf hier auf die Veröffentlichungen der CHE-Rankings im „STERN“ 2004, in der „ZEIT“ 2005 und in der „Karriere“ 2005 verweisen.

### **Forschung und Entwicklung sowie Technologie und Wissenstransfer:**

Die Fachhochschule Deggendorf hat sich in den 10 Jahren Ihres Bestehens im Bereich Forschung und Entwicklung zu einer der führenden Fachhochschulen in Deutschland entwickelt: ein Drittmittelanteil von über 25% des Haushaltsvolumens - etwa 30 Zeitstellen aus Projektmitteln, davon ca. 10 Doktoranden - eine Anstellung von 55 studentischen Hilfskräften in den Projekten und eine weit überdurchschnittliche Beteiligung an Ausschreibungen zur Forschungsförderung verdeutlichen diesen außergewöhnlichen Erfolg.

Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte verteilen sich dabei auf alle Fachbereiche – Ingenieurwissenschaften und Betriebswirtschaft – durchgeführt werden sie mit Partnern aus der Region, aus dem Land Bayern sowie Kooperationspartnern und Auftraggebern aus aller Welt.

Zur Präsentation der Ergebnisse nehmen die Wissenschaftler aus Deggendorf aktiv an einer Vielzahl internationaler Konferenzen und Messen teil und publizieren in angesehenen internationalen Zeitschriften. Durch die starke Fokussierung auf

Interdisziplinarität, Internationalität und Industrienähe hat sich der Anteil der Industriemittel an der Finanzierung der FuE-Projekten in den letzten Jahren drastisch erhöht und nationale und internationale Firmen zur Gründung von Dependancen in Deggendorf animiert.

In den letzten Jahren wurde in allen Fachbereichen eine ausgeglichene Balance zwischen schon von Anfang an vorhandener exzellenter Lehre und hochwertiger anwendungsbezogener Forschung geschaffen. Die ausgewogene Einheit von Lehre, Forschung und Dienstleistung stellt sicher, dass die Studierenden der Fachhochschule Deggendorf einerseits eine komplette, alle Facetten ihres zukünftigen Berufsbildes umfassende Ausbildung bekommen und sich andererseits auf den Bereich fokussieren können, der am besten ihren persönlichen Interessen und Stärken entspricht.

Den herausragenden Absolventen wird dabei sogar die Möglichkeit der Promotion in den Forschungslabors der Fachhochschule Deggendorf geboten.

Das Beispiel der Fachhochschule Deggendorf zeigt, wie wichtig eine hochwertige anwendungsorientierte Forschung für die Aktualisierung und Qualität der Lehre in Zeiten schnellen wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts ist und welchen bedeutenden Beitrag zur technischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Wirtschaft Fachhochschulen leisten können, wenn sie sich bei vernünftiger Ausstattung auf einige Schwerpunkte konzentrieren und dort als „Leuchttürme“ in einem Netzwerk angesehener Partner „Centers of Excellence“ von internationalem technisch-wissenschaftlichem Niveau aufbauen.

Der große Erfolg bei der Bewerbung um Projekte aus der High-Tech Offensive des Landes Bayern hat den Forschungsaktivitäten an der Fachhochschule Deggendorf eine wichtige Initialzündung gegeben. Obwohl auch vorher schon FuE-Projekte in kleinerem Rahmen durchgeführt wurden, konnten durch die Mittel der High-Tech-Offensive Forschungslabore aufgebaut werden, in denen Projekte auf internationalem Niveau durchgeführt werden. Dies führte zu weiteren Erfolgen bei Förderanträgen bei Landes-, Bundes- und EU Institutionen und zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit nationalen Forschungsinstitutionen und internationalen Universitätspartnern. Durch die damit initiierten Aktivitäten wurde in den letzten Jahren auch speziell die mittelständische Industrie verstärkt auf die Möglichkeiten der Fachhochschule Deggendorf aufmerksam und beteiligt sich in immer stärkerem Maß an den FuE-Aufgaben, um ihre stark anwendungsbezogenen Probleme und Fragestellungen qualifiziert bearbeiten zu lassen. Inzwischen existieren an der Fachhochschule Deggendorf mehrere Labore, die ausschließlich über Drittmittel auf höchstem technischen Niveau eingerichtet wurden und so den Studierenden im Rahmen von Projekt- und Diplomarbeiten die Mitarbeit an national und international eingebundenen Forschungsprojekten (im gesamten Bereich zwischen grundlagenorientierter Forschung und extrem produkt- und praxisorientierter Entwicklung) ermöglichen.

Um ihre Potentiale möglichst effektiv ausnutzen zu können, hat sich die Fachhochschule Deggendorf gezielt auf ausgewählte, moderne Forschungsschwerpunkte konzentriert, in denen Wissenschaftler und Ingenieure mit verschiedenen Kompetenzen fachbereichsübergreifend in Clustern zusammenarbeiten:

- Optische Technologien, Messtechnik und Fertigung
- Informationstechnologien, Kommunikation, Medien
- Mikroelektronik, Mikrosystemtechnik und Nanotechnologie
- Werkstoffe und neue Materialien

- Wasser und Umwelt
- Baumanagement und Baurecht
- E-learning und E-business, evidence-based medicine
- Strategie, Controlling, Prozesse und Organisation

Weiter möchte ich verweisen auf unseren neuen Bericht über Angewandte Forschung und Entwicklung sowie Technologietransfer, der diesen Berichtszeitraum umfasst. Er wird demnächst an Sie verteilt.

Für den Technologie- und Wissenstransfer sind im Berichtszeitraum drei neue BayTech-Institute zu den vier bestehenden hinzugekommen:

- BayTech IAI – Institut für Integrierte Automatisierungs- und Informationssysteme
- BayTech IMSWEP – Institut für modellbasierte Softwareentwicklungsprozesse
- BayTech IGM – Institut für Gesundheitsmanagement und evidence-based medicine

Die Hochschule hat damit sieben BayTech-Institute bzw. Zentren.

Weiter hat sich das BMBF-Projekt GROW in Kooperation mit der Hans-Lindner-Stiftung im Berichtszeitraum zu voller Stärke entwickelt.

Mit Hilfe der Stiftung sind in Ostbayern viele Existenzgründungen unterstützt worden. Auch unsere Hochschule hat zwei weitere Professoren GmbH`s zu verzeichnen, die sich im ITC etablierten: DAB GmbH von Prof. Dr. Herde und EOS Optronic GmbH von Prof. Dr. Sperber und Dr. Kölbl. Die bereits existierenden Professoren GmbH`s haben sich gut entwickelt.

Hochschulen werden mehr und mehr auch bezüglich dieser Aktivitäten gemessen.

In einem Jahresbericht müssen aber auch die stillen Helfer im Hintergrund einer Hochschule Erwähnung finden: die Bibliothek, das Rechenzentrum, das Sprachenzentrum, die Servicestellen für Ausland, Studium, Beruf mit dem Career Service, die Pressearbeit, das Hochschulmarketing und das gesamte Verwaltungsteam der Hochschule, die als Dienstleistungseinrichtung für fast alle Belange fungiert.

Darüber hinaus ist der Hochschulsport als weiteres positives Merkmal unserer Hochschule wie auch unsere Studentischen Vereine zu erwähnen.

Erfreulicherweise sind wir auch mit dem Bau weiterer Studentenwohnungen (Studentenviertel und Studentenpark) gut vorangekommen.

Es vergeht fast kein Tag, einschließlich samstags, an dem an unserer Hochschule nicht eine Veranstaltung stattfindet.

In dem Berichtszeitraum hatten wir zwar keine Neuberufungen, dafür aber die höchste Zahl an C3-Berufungen. Die Umsetzung der Professorenbesoldungsreform nahm viel Zeit in Anspruch. Erfreulicherweise verzeichnen wir viele Einstellungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Drittmittelprojekten.

Ich darf allen Mitgliedern der Hochschule für diese engagierte exzellente Arbeit in dem vergangenen akademischen Jahr herzlich danken.

Wir wollen auch 2006 unsere gute Position in der Hochschullandschaft halten und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der Region leisten.

Nun zu den mehr hochschulpolitischen Themen, die uns in diesem Berichtszeitraum beschäftigten. Ich habe sie bereits eingangs erwähnt.

Dies waren die Zuarbeiten für die Mittelstraß-Kommission, dann die Verarbeitung der Auswirkungen der Ergebnisse der Kommission. Sie manifestieren sich im Innovationsbündnis 2008 und dem Optimierungskonzept für die Bayerischen Hochschulen 2008. Weiter haben wir uns mit dem neuen BayHSchG und HSchPG beschäftigt, das zur Zeit im Bayerischen Landtag zur Gesetzesgebung vorliegt. Aber auch Brüssel hat uns beschäftigt.

Die EU wird den Hochschulen ein Profil geben, das heißt sie arbeitet an einem Konzept für eine Typologie der europäischen Hochschullandschaft. Das heißt: wissenschaftliches oder berufsorientiertes Profil, regional, national, international, oder ein gemischtes Profil, sowie die Art der Abschlüsse (BA/MA/PhD).

Welches Profil soll unsere Hochschule haben? Ein mehr eindimensionales oder durchaus gemischtes?

Im Großen und Ganzen stellte uns die Mittelstraß-Kommission ein sehr gutes Zeugnis aus, trug uns aber auch ein paar Hausaufgaben auf: Sie empfiehlt eine verbesserte Kooperation mit der Uni Passau, mit dem Wissenschaftszentrum Straubing und den Hochschulen in Ostbayern.

Wir haben verstanden und werden mit der Uni Passau einen Kooperationsvertrag für die gemeinsame Ausbildung in der Informatik (im Schwerpunkt „Intelligente Technische Systeme“) abschließen. Mit dem Wissenschaftszentrum Straubing (TUM, FH Weihenstephan, Uni Regensburg und FH Deggendorf) wurde bereits im Juli dieses Jahres ein Kooperationsvertrag zur Zusammenarbeit geschlossen.

Mit der FH Amberg-Weiden werden wir in der Medientechnik und der Umwelttechnik verstärkt kooperieren, mit der FH Regensburg im Bauingenieurwesen und der Elektrotechnik, im Maschinenbau und in der Betriebswirtschaft. Mit allen ostbayerischen Hochschulen kooperieren wir bereits erfolgreich im Bereich der Unternehmensgründung. Für eine effizientere Kooperation der ostbayerischen Hochschulen hat sich bereits der Hochschulraum Ostbayern etabliert.

Nun zur Zukunft unserer Hochschule: Dazu haben drei Studentinnen der Medientechnik einen kurzen Film erstellt, den ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Das Video soll der Ausgangspunkt für das Gespräch mit Ihnen sein, auf das ich mich freue.

Vielen Dank für ihre Mitarbeit und Aufmerksamkeit.

Deggendorf, 7. Dezember 2005

Prof. Dr. Reinhard Höpfl  
Präsident